

# 18-Jährige verschenkt als Patin freie Zeit

Von unserem Redaktionsmitglied  
STEFANIE HELMERS

**Ennigerloh (gl).** Sie hätte sich einen Job suchen können, um sich ihr Taschengeld aufzubessern. Doch Josephine Botsch wollte in ihrer freien Zeit nach der Schule etwas Bedeutsameres tun – nicht für sich, sondern für andere. Deshalb engagiert sich die 18-Jährige aus Beckum für den Ennigerloher Verband In Via.

Vor einigen Wochen hat die Schülerin die Patenschaft für ein 13-jähriges Mädchen übernommen. Damit ist sie eine von elf Engagierten, die die Ehrenamtszentrale Ennigerloh seit deren Gründung vor einem Jahr an Vereine und Institutionen vermittelt hat. „Ich habe selbst ein schönes Leben und wollte etwas davon an andere weitergeben“, erklärt die junge Frau ihre Motivation. „Im Internet bin ich auf die Ehrenamtszentrale gestoßen.“ Bei Gesprächen im Rathaus in Ennigerloh wurde geprüft, welche Aufgaben zu ihr passen könnten. „Das hat gut geklappt.“

Jetzt verbringt die Gymnasiastin einen Teil ihrer Freizeit mit der 13-Jährigen, deren Patin sie ist. Um sich kennenzulernen, hätten sie anfangs vor allem viel geredet, erklärt Josephine. „Am Anfang war ich sehr vorsichtig. Ich habe versucht, sie nicht mit Fragen zu bedrängen, sondern sie von sich erzählen zu lassen.“ Inzwischen habe sie bereits das Gefühl, dass die 13-Jährige sich freue, Zeit mit

der fünf Jahre älteren Patin zu verbringen. „Wenn ich frage, wann ich wiederkommen soll, heißt es oft: morgen“, sagt Josephine. „Ich merke, dass die Patenschaft gut angenommen wird.“

Bei dem In-Via-Projekt werden Mädchen zwischen 12 und 21 Jahren betreut. „Ehrenamtliche Patinnen begleiten Mädchen ein Stück ihres Lebenswegs“, erklärt Martina Happe, Sozialpädagogin bei dem Verband. „Es sind Mädchen, die aus verschiedenen Gründen Unterstützung benötigen. Etwa wenn sie wenige Kontakte zu Gleichaltrigen haben.“ Durch gemeinsame Freizeitaktivitäten könnten die Patinnen ihren Schützlingen soziale Fähigkeiten vermitteln – und vor allem Selbstvertrauen. „Die Patinnen machen den Mädchen ihre Stärken bewusst“, erklärt Martina Happe. „Sie überlegen, wie man diese fördern kann. Das führt zu einer positiven Selbstwahrnehmung.“

Dass sich so junge Menschen wie Josephine ehrenamtlich engagierten, sei selten, sagt Ralf Schindler, Leiter der Ehrenamtszentrale. „Die meisten Freiwilligen sind älter als 60 Jahre.“ Umso mehr freut er sich darüber, dass die 18-Jährige auf ihn zugekommen ist. Die junge Frau engagiert sich gleich doppelt. Neben ihrer Arbeit bei In Via übernimmt sie auch Aufgaben beim Deutschen Roten Kreuz. „Ich helfe bei Blutspendeterminen“, sagt sie. „Ich möchte auch eine Sanitäterausbildung machen und damit auf DRK-Einsätze gehen.“



**Schülerin hilft Schülerin:** Josephine Botsch (18) verbringt als Patin bei dem Ennigerloher Verband In Via Freizeit mit einer 13-Jährigen. Vermittelt hat ihr die Aufgabe die Ehrenamtszentrale im Rathaus. Das Mädchen, das sie betreut, soll anonym bleiben. Bild: Helmers